

Förderverein Internationale Jugendbegegnungsstätte Dachau e.V.

c/o. Evang. Versöhnungskirche
Alte Römerstraße 75
8060 Dachau
Tel. 081 31/1 59 56



PRESSEMITTEILUNG

Stellungnahme zu aktuellen Äußerungen aus der Dachauer CSU

So werden Gespräche sinnlos:

Der Vorstand des Fördervereins Internationale Jugendbegegnungsstätte Dachau ist tief bestürzt über aktuelle Äußerungen von einigen Repräsentanten der Dachauer CSU. Er muß zu seinem großen Bedauern feststellen, daß jahrelange Gesprächsbereitschaft und das Bemühen um Information und Aufklärung dort enden müssen, wo sie auf Ignoranz, böswillige Unterstellungen und völligen Mangel an Einsicht treffen.

Der Vorstand des Fördervereins nimmt mit Entsetzen zur Kenntnis, daß in der Dachauer CSU sogar ein Vokabular möglich geworden ist, das jede Sensibilität für den Anlass und die Motive zahlloser Förderer der Jugendbegegnung in Dachau vermissen läßt. ("moralisches Recht auf Widerstand" gegen eine "Vergangenheitsbewältigungsstätte", "dagegen zur Wehr setzen bis zum letzten Blutstropfen")

Das ist eine Zumutung für Überlebende der Nazi-Herrschaft und ihrer Hinterbliebenen und belastet erneut den Ruf Dachaus in der Welt.

Auf dieser Basis und vor solchem Hintergrund sind weitere Gespräche mit der Dachauer CSU nahezu wertlos geworden,

Ungeachtet dieser Eskalation von Vorurteil und aggressivem Sprachgebrauch stellt der Vorstand des Fördervereins fest:

1. Die ständige Wiederholung völlig unsinniger Behauptungen über das Projekt Internationale Jugendbegegnungsstätte (z.B. angebliche Ideologisierung der Arbeit oder kommende katastrophale Konsequenzen für die Stadt) fällt inzwischen auf deren Urheber zurück. Die Jugendbegegnungs-Zeltlager in den vergangenen Jahren und die bisherige Arbeit des Fördervereins bestätigen keine einzige dieser Unterstellungen.
Im Gegenteil unterstreicht die wachsende internationale Zustimmung zu dem Projekt in allen Bereichen der Politik Kultur und Gesellschaft bis weit in die CSU hinein, welche Chancen es auch für die Stadt Dachau bieten kann.
2. Mit einer etwaigen Realisierung einer Internationalen Jugendbegegnungsstätte an einem anderen Standort als Dachau (etwa in München oder in Nürnberg) würde dem Projekt sein Sinn entzogen. Diesen bezieht es aus der Wahrnehmung des Ortes und Umfeldes der Dachauer Gedenkstätte. Bildungsveranstaltungen über den Nationalsozialismus, über das Wesen totalitärer Staaten, über Rassismus etc. können an jedem beliebigen Ort in Jugendbegegnungsstätten abgehalten werden. Die Qualität des Konzepts einer Jugendbegegnungsstätte in Dachau beruht dagegen auf einem erfahrungsbezogenen Lernen, das Raum und Zeit für die Wahrnehmung des geschichtlichen Ortes lässt und direkte Begegnung mit Geschichte ermöglicht.
3. Der Förderverein nimmt mit Dankbarkeit zur Kenntnis, daß jahrelange beharrliche Überzeugungsarbeit der Förderer des Projektes ständig wachsende Zustimmung und Unterstützung, nicht zuletzt auch durch Mandatsträger von CDU und CSU bewirkt hat. Diese Zustimmung beruht im wesentlichen auf folgenden Einsichten:
 - Das pädagogische Konzept für die Jugendbegegnungsstätte zielt auf die eigenständige Begegnung von Jugendlichen mit der Zeitgeschichte. Es geht um eine ernutigende, die Zukunft eröffnende Auseinandersetzung und Erfahrung, die für eine selbstständige Mitwirkung junger Menschen in der demokratischen Gesellschaft unerlässlich ist.
 - Das bisherige Modell der Trägerschaft repräsentiert die gesamte Pluralität der bundesrepublikanischen Gesellschaft und das Erbe der Dachauer Häftlinge.
 - Die Übernahme der Bau- und Betriebsträgerschaft durch das Deutsche Jugendherbergswerk schafft optimale Bedingungen für die Finanzierung und Verwaltung. Diese Bedingungen sind allerdings an die Funktionsbestimmung eines Jugendgästehauses als Jugendbegegnungsstätte gebunden. Ohne diese Bestimmung ist nicht an eine Jugendherberge in Dachau zu denken.
 - Eine Jugendbegegnungsstätte in der Nähe der KZ-Gedenkstätte verbessert und sichert die Würde der Gedenkstätte und die Qualität der in ihr möglichen Arbeit.
 - Eine Jugendbegegnungsstätte wird, wie durch die Jugendbegegnungszeltlager bewiesen, vielen jungen Menschen aus vielen Ländern der Erde die Möglichkeit bieten, an dem und mit dem Ort Dachau positive Erfahrungen der Völkerverständigung und der Geschwisterlichkeit zu gewinnen.

sterlichkeit zu gewinnen.
In all dem liegt eine wichtige, vielleicht eine entscheidende Chance Dachaus in der Welt.

gez. Dr. Rolf Hanusch, 1. Vorsitzender

Dachau, 31. März 1987

i.A. Hannes Otter, Geschäftsführer